

Interview zum Studiengang „M. A. – Risiko- und Compliancemanagement“



Akademie

**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**



Stefan Fischer, M.A. (TÜV SÜD Industrie Service GmbH)

Was hat Ihnen am berufsbegleitenden Studiengang „M. A. – Risiko- und Compliancemanagement“ an der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) besonders gut gefallen?

Begeistert hat mich das sehr umfangreiche Praxis- und das theoretische Expertenwissen. Außerdem waren alle Vorlesungen bestens vorbereitet und boten bei jeder Veranstaltung neue Inhalte, die stets aufeinander aufbauten und sämtliche Disziplinen miteinander verzahnten. Besonders gut gefiel mir auch die Nähe zu den Professoren und die kleine Studiengruppe von max. 20 Personen. So konnte ich schnell persönliche Kontakte knüpfen und es fand stets ein reger Erfahrungsaustausch zwischen Professoren, Experten und Studierenden statt.

Welche Erwartungen hatten Sie an die TÜV SÜD Akademie als Kooperationspartner der THD?

Meine Erwartungen an die TÜV SÜD Akademie als kompetenter Partner für kontinuierliche Weiterbildung waren sehr hoch. Mir war bewusst, dass ein Studium neben dem Beruf sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Daher war es für mich wichtig, dass ich mich auf die Mitarbeiter der Bildungseinrichtung verlassen kann. Die stets hervorragende Organisation und Kommunikation waren mir bereits durch andere Schulungen bei der TÜV SÜD Akademie bestens bekannt. So erleichterte mir die Gewissheit wieder mit der TÜV SÜD Akademie zusammenzuarbeiten die Entscheidung zum Studienantritt sehr.

Wie bewerten Sie die Professoren und Dozenten bzgl. Didaktik und Wissenschaftlichkeit?

Zu den Präsenzveranstaltungen referierten ausnahmslos Experten auf ihrem Fachgebiet. Aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland haben „Schwergewichte“ des Risikomanagements und der Compliance an der THD sowie bei der TÜV SÜD Akademie doziert und ihre Erfahrungen weitergegeben. Neben renommierten Dozenten mit Praxisbezug, gaben ebenfalls Autoren von Fachliteratur gern ihre Expertise und ihre Ideen an uns Studierende weiter. Dabei wurde ich als Studierender durchaus selbst gefordert! So hatte ich zu jeder Zeit ein starkes Zugehörigkeitsgefühl und den Eindruck bei einer Art „Open-Source-Projekt“ mitzuwirken. Mein Eindruck war, dass Dozenten und Studierende durch die intensiven Themenbearbeitungen, die anspruchsvollen Seminare und den angeregten Erfahrungsaustausch gleichermaßen profitieren.

Wie beurteilen Sie die Qualität und Quantität der persönlichen Studentenbetreuung durch die THD sowie die TÜV SÜD Akademie?

Sowohl an der THD, als auch an der TÜV SÜD Akademie standen uns Studierenden stets kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Für sämtliche Belange fanden wir stets ein offenes Ohr. Auch die Bearbeitung meiner persönlichen Anliegen verlief stets so schnell wie möglich. Besonders erwähnenswert ist die elektronische Kommunikation, allen voran die hochschulinterne, digitale Lernplattform. Diese wurde zu jeder Zeit durch Studenten und Professoren gleichermaßen genutzt und ermöglichte somit einen lebendigen Wissenstransfer.

Wie haben Sie die Atmosphäre und Lernbedingung innerhalb Ihrer Studiengruppe erlebt?

Die Zusammenarbeit mit den Kommilitonen und Dozenten war von Anfang an geprägt von einem familiären Zusammenhalt, was der anfänglichen eintägigen Teambildungsmaßnahme an der THD maßgeblich geschuldet ist. Zudem ermöglichte die relativ kleine Gruppe intensiven Lernerfolg und regen Erfahrungsaustausch. Die Räumlichkeiten sind mit modernster Technik ausgestattet, so dass sich Präsentationen sehr angenehm verfolgen aber auch selbst abhalten ließen.

Welche Studieninhalte stufen Sie aus heutiger Sicht für besonders praxisrelevant ein und warum?

Grundsätzlich würde ich alle Studieninhalte als besonders praxisrelevant einstufen, da die Teilnehmer des Studienganges in den verschiedensten Wirtschaftszweigen arbeiten. Für den einzelnen Studierenden ist es jedoch wichtig, die Inhalte des persönlichen Tätigkeitsschwerpunktes zu intensivieren und gleichzeitig einen Blick über den Tellerrand zu werfen, um andere Bereiche besser zu verstehen. Besonders relevant sind aus meiner Sicht die Studieninhalte, die jeden Unternehmer bzw. Mitarbeiter treffen können. Das sind z. B. Studienfächer, die sich mit Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen und Regularien zur Minimierung des Haftungsrisikos im Unternehmen beschäftigen. Ebenso wichtig erachte ich Module, die den Schutz der Mitarbeiter vor regelwidrigem Verhalten thematisieren. So stärkt bspw. die Erfüllung von Compliancevorgaben durch die Mitarbeiter letztendlich das Vertrauen der Kunden in das Unternehmen. Allgemein wird Risiko- und Compliancemanagement im heutigen Wirtschaftsalltag immer wichtiger. Insbesondere dann, wenn Gesetze eingeführt bzw. verändert werden und sich der Weltwirtschaftsmarkt im ständigen Wandel befindet. RCM hilft dann, auf Veränderungen zu reagieren, Maßnahmen zu ergreifen oder Notfallpläne zu erstellen, falls Gefahren für das eigene Unternehmen auftreten.

Wie beeinflusst Ihr Wissen im Bereich Risiko- und Compliancemanagement heute Ihre Tätigkeit als Sachverständiger für Dampf- und Drucktechnik?

Generell hat dieses Wissen mein Bewusstsein für Risiko- und Compliance im eigenen Unternehmensumfeld stark geschärft. Ich nehme Strukturen und Handlungen im beruflichen Alltag besser wahr und kann nun Handlungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen besser nachvollziehen.

Von großem Nutzen ist mir das Wissen insbesondere bei der Risikobeurteilung, wie es einschlägige Richtlinien wie die Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU oder die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG zur Minderung von Risiken fordern.

Mein neues Risikobewusstsein hilft mir, potentielle Gefahren gezielter zu überwachen und zu minimieren. So fokussiere ich mich bei der Prüfungsdurchführung im technischen Bereich nun auf eine größeren Bandbreite an Risikofaktoren, wie z. B. Standort und Umgebung der Maschine, Schädigungsmechanismen sowie äußere Einflüsse oder Gefährdungsstufen unterschiedlicher Bauteile im laufenden Betrieb. Mein Ziel ist es, das Maschinen- bzw. Anlagenausfallrisiko und damit einhergehende Umsatzeinbußen unserer Kunden zu minimieren.

Schließlich hilft mir mein erworbenes Wissen in RCM auch die eigenen Kosten für die Durchführung von wiederkehrenden Prüfungen zu senken.

Wie hat sich Ihr berufsbegleitendes Studium während der drei Semester auf Ihr berufliches Netzwerk ausgewirkt?

Mein berufliches Netzwerk wächst auch nach Studienende durch Einladungen zu „Open University Veranstaltungen“ oder Absolvententreffen ständig weiter. Außerdem pflege ich noch regelmäßigen Kontakt zur Hochschule, wovon aus meiner Sicht beide Seite profitieren.

Ebenso veranstaltet die zusammengeschweißte Studentengruppe regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch. Für mich sind diese Treffen immer sehr bereichernd und sie ermöglichen mir Einblicke in den Alltag von Kollegen aus Risiko- und Compliancemanagement.

Hat Ihr Hochschulabschluss „Master of Arts“ Ihre berufliche Zukunft innerhalb der TÜV SÜD Industrie Service so beeinflusst, wie Sie es sich zu Studienbeginn 2013 gewünscht haben? Beschreiben Sie doch bitte kurz in welcher Art und Weise.

Auf jeden Fall!

Innerhalb der TÜV SÜD Industrie Service GmbH denke ich, durch mein Studium ein wertvollerer Mitarbeiter für die Firma geworden zu sein und das Vertrauen in mich als Mitarbeiter gestärkt zu haben. So übernahm ich seither geschäftsbereichsübergreifende Aufgaben und betreute eigene Projekte.

Durch mein breiteres sowie tieferes Wissen bin ich nun gerüstet für fundierte Gespräche und Diskussionen mit Fachexperten, um diverse Problemstellungen gezielter zu lösen. Ebenso kann ich, als Schnittstelle zwischen dem Kunden und der einzelnen Fachabteilung des TÜV SÜD, meine Kollegen am Kundenstandort besser unterstützen, wenn es beispielsweise um Themen wie Risikoeinstufung, Hazard and Operability Study (kurz: HAZOP), Erkennung von Risikopotenzialen aber auch Auditierung und Zertifizierung von Managementsystemen geht.

Wie lautet Ihr Fazit zum Studiengang „M. A. – Risiko- und Compliancemanagement“?

Dieser Masterabschluss ist in seiner Form wirklich einzigartig in Deutschland und in jeder Hinsicht bereichernd. Die Inhalte bereiten angehende Risiko- und Compliancemanager hervorragend für den späteren Berufsalltag vor. Das wertvolle Praxiswissen wird schließlich durch ausgezeichnete Dozenten übermittelt – Wissen direkt aus erster Hand, das es vergleichbar in dieser Form nicht gibt.

Durch die Zusatzausbildung „Qualitätsmanagement-Fachkraft“ der TÜV SÜD Akademie erlangt man zudem eine in der Wirtschaft hoch angesehene Zusatzqualifikation.

Welche Tipps würden Sie einem Studieninteressierten oder einem Studienanfänger mit auf den Weg geben?

Angehende Masterstudenten im berufsbegleitenden Studiengang RCM sollten sich vor allem bewusst machen, ca. 1,5 Jahre weitestgehend auf ihre Freizeit verzichten zu müssen. Da man seine restliche Energie neben dem Job ausschließlich dem Lernen unterordnet, sollte man dies

mit Familie und Arbeitgeber abstimmen und sich Unterstützung zusichern lassen. Der Verzicht auf Freizeit wird allerdings durch die äußerst interessanten Inhalte sehr belohnt, weshalb man jede Veranstaltung und Vorlesung auch mitnehmen sollte. Wichtig ist vor allem die Schaffung von Netzwerken und die Nutzung von Plattformen wie Internetforen oder Wissensportalen. Davon wird man im späteren Berufsalltag noch lange profitieren!

Zum Zeitpunkt des Studienbeginns sollte man weitestgehend frei von Quereinflüssen sein bzw. diese abstellen, damit der Fokus auf das Studium gerichtet werden kann.

Auch der finanzielle Aspekt ist wichtig, denn die Studiengebühren sind nicht unerheblich – doch diese zahlen sich durch die hohen qualitativen Inhalte aus!

Neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen sind aber vor allem Interesse an der Thematik, Spaß und Freude mitzubringen! Erst dann wird man auch erfolgreich und gestärkt aus diesem Weiterbildungsstudium herausgehen!

Wir beraten Sie gerne.

Besuchen Sie uns online oder fordern Sie unsere aktuelle Broschüre an!



Fachliche Leitung
Monika Würzner

Telefon: +49 89 5791-2775

Email: monika.wuerzner@tuev-sued.de